

Normativités, tensions et paradoxes

journée d'étude – 2-3 novembre 2006

Hermann Kocyba : Normativität und Kritik

„Normativities, Tensions and Paradox“ lautete der Titel des 2. gemeinsamen Workshops der *Groupe de Sociologie Politique et Morale (École des Hautes Études en Sciences Sociales / Centre National de la Recherche Scientifique)* und des *Instituts für Sozialforschung* an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, der am 2. und 3. November 2006 in Frankfurt stattfand.

Im ersten Teil des Workshops skizzierten Laurent Thévenot und Luc Boltanski Weiterentwicklungen ihres ursprünglich in *De la Justification. Les économies de la grandeur* (Boltanski & Thévenot, 1991) entwickelten gemeinsam moralsoziologischen Forschungsprogramms im Kontext ihrer jeweiligen aktuellen Forschungsinteressen. Der Vortrag von Thévenot zum Thema „Economics and politics getting close to the person: resulting tensions in the constituting of the community and the personality“ wurde von Hermann Kocyba, der Vortrag von Luc Boltanski zum Thema „Practice, confirmation and critique within the dynamic of social change“ wurde von Axel Honneth kommentiert.

Die Schwierigkeiten des Dialogs zwischen der Tradition des *Instituts für Sozialforschung* und der aktuellen französischen Debatte waren Gegenstand des Beitrags von Danny Trom „From Paris to Frankfurt and back – Agreements and misunderstandings in relation to critique“ (Kommentar Robin Celikates). Lag der Fokus bei Trom auf der französischen Rezeption der Honnethschen Anerkennungstheorie, so war das Ziel des Beitrags von Mauro Basaure „Equivalence and recognition. A research proposal on moral sociology“, der den zweiten Themenblock des Workshops eröffnete, die Arbeiten von Boltanski und Thévenot für die deutsche sozialtheoretische Diskussion anschlussfähig zu machen.

Unter dem Titel “Structural and phenomenological concepts of historical contradictions” erläuterte Frédéric Keck vor dem Hintergrund des Widerspruchsbegriffs der französischen Anthropologie seine eigenen Forschungen an der GSPM zum Thema Lebensmittelsicherheit am Beispiel von BSE und Vogelgrippe (Kommentar von Olivier Voirol). Die Beiträge von Ferdinand Sutterlüty („The belief in ethnic kinship: a deep symbolic dimension of social inequality“), Kai-Olaf Maiwald (“The exchange of freedom for chores. New perspectives on the persistence of gender inequality in couple relationships”) und von Kai Dröge (“The contested achievement principle. Interpretation conflicts about the legitimation of social inequality”) verdeutlichten die zentrale Bedeutung normativer Auseinandersetzungen für die aktuellen empirischen Arbeiten des *Instituts für Sozialforschung*.

Eine Weiterführung der Kooperation zwischen GSPM und IfS ist vorgesehen.